Jahresbericht

Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten

Laos

Plan
gibt Kindern eine Chance

Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!

Projektregion: Mueng, Pha Oudom und Pak Tha
Projektlaufzeit: April 2012 – September 2014
Berichtszeitraum: April 2012 – April 2013

Was uns erwartete

Die Gemeinden der drei Projektdistrikte Meung, Pha Oudom und Pak Tha liegen weit auseinander in abgelegenen bergigen Regionen. Sie sind oftmals nur zu Fuß oder mit dem Boot erreichbar. Ein Großteil der lokalen Bevölkerung gehört ethnischen Minderheiten an. Diese haben häufig kaum Zugang zu Bildungsangeboten und Gesundheitseinrichtungen.

In den meisten Schulen der Projektregion ist die Unterrichtsqualität sehr schlecht, da viele Lehrerinnen und Lehrer nicht ausreichend ausgebildet sind. Hinzu kommen Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede. Oft stammen die Lehrerinnen und Lehrer aus anderen Regionen, sodass grundlegende Verständigungsprobleme zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern bestehen. Vielen Kindern ist die im Unterricht gesprochene Sprache völlig unbekannt und auch die Lehrinhalte sind nicht auf ihren Alltag und ihr Lebensumfeld abgestimmt.

Die Situation im Gesundheitsbereich ist ebenfalls besorgniserregend: Nur etwa sechs bis acht Prozent der Schwangeren entbinden in einem Gesundheitszentrum. Eine hohe Mütter- und Kindersterblichkeit ist die Folge. Grund für die geringe Anzahl medizinisch betreuter Geburten ist zum einen der lange Weg, den die Patientinnen zum nächsten Gesundheitszentrum zurücklegen müssen. Zum anderen erschweren sprachliche und kulturelle Barrieren die Kommunikation zwischen den Patientinnen und dem Gesundheitspersonal. Denn auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitszentren kennen die lokalen Sprachen und kulturellen Hintergründe der Bevölkerung nur wenig.

Was wir erreichen wollen

Ziel des Projektes ist es, durch die Vergabe von insgesamt 40 Stipendien die Bildungs- und Gesundheitssituation in der Projektregion zu verbessern. Geplant ist, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten nach der Ausbildung in ihre Gemeinden zurückkehren, um mit ihrem neu erworbenen Wissen einen Beitrag zur Entwicklung ihrer Gemeinden zu leisten.

In persönlichen Gesprächen wurden die geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für die Stipendien ermittelt.

Lehrerausbildung

25 junge Frauen und Männer ethnischer Minderheiten im Alter von 17 bis 20 Jahren erhalten in diesem Projekt die Möglichkeit, eine zweijährige Lehrerausbildung zu absolvieren.
Da die angehenden Lehrkräfte häufig einen gemeinsamen kulturellen Hintergrund mit den Schülerinnen und Schülern teilen, können sie zwischen diesen, ihren Eltern und dem übrigen Lehrpersonal besonders gut vermitteln. Sie können die Eltern auch gezielt darüber aufklären, wie wichtig der Schulbesuch für ihre Kinder ist. Zudem werden die jungen Frauen und Männer darin geschult, den Unterricht an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Dies stärkt die Motivation der Mädchen und Jungen und trägt dazu bei, dass in den Gemeinden das Thema Schulbesuch mehr an Bedeutung gewinnt.

Berufswunsch: Hebamme

15 junge Frauen ethnischer Minderheiten absolvieren im Rahmen des Projektes eine zweijährige Ausbildung zur Geburtshelferin. Da es bisher keine ausgebildeten Hebammen in der Region gibt, werden die jungen Frauen maßgeblich zu einer besseren Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder beitragen. Durch sie erhalten Schwangere in den Projektgemeinden die Chance auf eine medizinisch betreute und sichere Entbindung. Auch die angehenden Hebammen haben aufgrund ihres kulturellen und sprachlichen Hintergrunds einen direkten Zugang zu den Frauen in ihren Gemeinden und können ihr Wissen direkt an sie weitergeben. Wenn die Patientinnen der örtlichen Gesundheitszentren Probleme oder Fragen haben, können die Hebammen zwischen den Frauen und dem Gesundheitspersonal vermitteln und damit die Akzeptanz für die lokalen Gesundheitsdienste erhöhen.

Was wir bisher dafür getan haben

Kriterienauswahl

Gemeinsam mit Vertretern der Behörden für Bildung und Gesundheit organisierte Plan Workshops zur Projektvorstellung in allen drei Projektdistrikten. Dort wurden die Auswahlkriterien für die Stipendiatinnen und Stipendiaten festgelegt und Vertragsabsprachen mit den Regierungsvertretern geschlossen. Insgesamt nahmen 15 Beamte der Distrikts- und Provinzverwaltung an diesen Workshops teil. Die Einbindung lokaler Behörden ist von entscheidender Bedeutung, da diese auch für die spätere Vergabe von Arbeitsplätzen an die Absolventinnen und Absolventen des Projektes verantwortlich sind.

Kandidatensuche

Plan und die beteiligten Regierungsvertreter haben beschlossen, die Anzahl der Stipendien regional aufzuteilen: Mueng und Pak Tha erhielten jeweils sieben Ausbildungsplätze für die Geburtshilfe und sieben Plätze für die Lehrerausbildung; Pha Oudom erhielt jeweils elf Stipendien für beide Ausbildungszweige. Plan-Mitarbeiter stellten das Stipendienprogramm an drei lokalen Sekundarschulen vor. Insgesamt 250 Jugendliche, davon 101 Mädchen, wurden so über die Möglichkeit des Stipendiums informiert.

Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten

Insgesamt bewarben sich 54 Kandidatinnen und 18 Kandidaten für ein Stipendium. Gemeinsam mit Vertretern der lokalen Bildungs- und Gesundheitsbehörde wurden 15 Stipendiatinnen zur Hebammenausbildung und 25 Mädchen und Jungen für die Lehrerausbildung ausgewählt. Zusätzlich beschloss Plan Laos, mit eigenen Mitteln weiteren zehn Mädchen eine Ausbildung zur Geburtshelferin und weiteren sechs Jugendlichen eine Lehrerausbildung zu ermöglichen. Dies verdeutlicht, wie wichtig das Projekt für die Arbeit von Plan Laos und die laotische Regierung ist.

Alle ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten unterzeichneten einen Vertrag, in dem die Details und Bedingungen für die finanzielle Unterstützung festgelegt sind. Neben den Jugendlichen unterzeichneten auch ihre Eltern, die Gemeindevorsteher sowie Plan und die Regierungsvertreter diesen Vertrag. Im Oktober 2012 begannen die Jungen und Mädchen ihre Ausbildung.

Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Rund 250 Schülerinnen und Schüler konnten sich für die Stipendienplätze bewerben.

Haben Sie Fragen?

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. +49 (0)40 61140-170
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum

Plan
gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ macht sich Plan für die Rechte von Mädchen stark und erreichte bei der UNO die Anerkennung des Welt-Mädchentages am 11. Oktober. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.

Stand: August 2013